

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druckort: Dresden  
Verleger: Carl Neubauer  
Dresdner-Str. 1, Telefon 24/42

Druckpreis: 1.40 M. für den Monat, 4.20 M. für den Vierteljahr, 15.00 M. für den halben Jahr, 30.00 M. für den ganzen Jahr.  
Anzeigenpreis: Die Anzeigen werden nach dem Quadrat berechnet: die ein- und zweizeilige 30 mm breite Zeile 1/2 M., für auswärts 40 M., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 M., außerhalb 25 M., die 90 mm breite Reklamazeile 200 M., außerhalb 250 M., Effektenpreise 30 M., Kundentage gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Neubauer & Reichardt, Dresden, Postfach-Nr. 1044  
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung (Verbot. Nachdr.) zulässig. Unbestimmte Schriftgröße werden nicht aufbereitet

## Zeppelin über Spaniens Küste Mittwoch früh in Friedrichshafen

### Kurs auf Kap Finisterre

Hamburg, 3. Sept. Nach einem bei der Hamburg-Amerika-Linie von Bord des „Graf Zeppelin“ eingegangenen Funkpruch befand sich das Luftschiff am 9 Uhr vormittags auf 37,30 Grad Nord und 15,30 Grad West mit dem Kurs auf Kap Finisterre.

### Die Azoren passiert

Friedrichshafen, 3. Sept. „Graf Zeppelin“ hat der Welt in Friedrichshafen folgende Standorte gemeldet: 3 Uhr MEZ, 36 Grad 52 Minuten Nord, 24 Grad West; um 5 Uhr MEZ, 36 Grad 15 Minuten Nord, 21 Grad 15 Minuten West. Alles in Ordnung.

Friedrichshafen, 3. Sept. Nach einem beim Luftschiffbau Zeppelin eingegangenen Funkpruch befand sich das Luftschiff am 1 Uhr MEZ auf 35,22 Grad Nord und 26,40 Grad West. Danach befand sich das Luftschiff um diese Zeit etwa 250 Kilometer südlich der Azoreninsel Sao Miguel.

### Gegenwinde in Aussicht

Hamburg, 3. Sept. Das Seesquareferat der deutschen Seewarte gibt folgenden Bericht aus: Das Azorenfeld bringt langsam weiter nach Norden vor. Damit drängt auch die Zone mit den starken Ostwinden südwärts. Sie liegt heute südwestlich von Irland und über dem Kanal. Das kleine Teilstück über der Biskaya beginnt sich langsam aufzulösen. An der portugiesischen Küste wehen im allgemeinen mäßige südwestliche Winde, die lokal stärker aufsteigen. Ueber der westlichen Biskaya herrschen schwache bis mäßige westliche Winde. In Küstennähe iraten vielfach starke Stauwolken

auf. Ueber der nördlichen Biskaya in Frankreich, nördlich der Loire, herrschen schwache östliche Winde. Auch über Süd-Deutschland wehen Ostwinde, so daß das Luftschiff auf dem letzten Teil seiner Fahrt meist schwache Gegenwinde antreffen wird.

### Landung erst Mittwoch früh

Friedrichshafen, 3. Sept. Nach den letzten Standortmeldungen von Bord des „Graf Zeppelin“ nimmt der Zeppelinbau Friedrichshafen an, daß das Luftschiff in den frühen Morgenstunden des Mittwoch oder aber erst im Laufe des Mittwochvormittags in Friedrichshafen eintreffen wird.

### Zwei Deutschlandfahrten im September

Friedrichshafen, 3. Sept. „Graf Zeppelin“ wird noch im September zwei Deutschlandfahrten unternehmen, und zwar wird das Luftschiff auf der ersten Reise von Friedrichshafen über Schottland nach Berlin fahren und dort am Anfermarkt festmachen. Die zweite Reise führt dann von Berlin über Dänemark nach Friedrichshafen zurück. Die Plätze für diese beiden Reisen sind bereits ausverkauft. An den Fahrten werden 22 Passagiere teilnehmen. Am 17. September wird Dr. Eckener voraussichtlich wieder in Deutschland eintreffen.

### „Do X“ begrüßt „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 3. Sept. Das Großflugschiff der Dornier-Werke, „Do X“ wird bei der Rückkehr des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ einen Begrüßungsflug ausführen. — Den Gedanken, dem Flugschiff „Do X“ ähnlich wie dem Luftschiff in einem Festakt einen besonderen Namen zu geben, hat man bei den Dornier-Werken nunmehr aufgegeben, weil sich der Name „Do X“ überraschend gut eingebürgert habe.

## Die deutschen Vertreter in den Genfer Ausschüssen

Genf, 3. Sept. Die sechs Ausschüsse sind heute vormittags zu ihren konstituierenden Sitzungen zusammengetreten. Deutschland ist vertreten im ersten Ausschuss (Rechts- und Verfassungsfragen) durch Ministerialdirektor Dr. Gaus und Justizminister Dr. Koch-Weser, der zum ersten Male an den Arbeiten der Völkerbundversammlung teilnimmt; im zweiten Ausschuss (Technische Organisationen) durch Dr. Breitscheid; im dritten Ausschuss (Abrüstungsfragen) durch Graf Bernstorff, den langjährigen Vertreter Deutschlands im vorbereitenden Abrüstungsausschuss, und Weimarer Reichspräsident v. Weisäcker; im vierten Ausschuss (Haushalt) durch Prälat Dr. Kaas, der Deutschland seit seinem Eintritt in den Völkerbund in diesem Ausschuss vertritt; im fünften Ausschuss (soziale und humanitäre Fragen) durch Freiherrn v. Heineken, der ebenfalls bereits seit Jahren erfolgreich in diesem Ausschuss mitwirkt, und Frau Lang-Brumann, und im sechsten Ausschuss (politische Fragen) wie früher wieder durch Reichsaussenminister Dr. Stresemann und Staatssekretär Dr. v. Schubert.

## Verbindung von Kelloggspakt und Völkerbundsstatut?

Genf, 3. Sept. Auf englischer Seite macht sich die Absicht bemerkbar, die Gedanken des Kelloggspaktes jetzt in die Bestimmungen des Völkerbundsstatutes einzureihen. So soll auf englischer Seite ein Antrag in Vorbereitung sein, daß die beiden Artikel 12 und 15 des Völkerbundsstatutes für die Regelung von Streitigkeiten zwischen den Mitgliedstaaten und Nichtmitgliedstaaten im Sinne des Kelloggspaktes abgeändert werden sollen.

## Ein Erlass Orzeszinski

Berlin, 2. Sept. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Minister des Innern, Orzeszinski, an die nachgeordneten Behörden folgenden Erlass gerichtet: „Seit einer Reihe von Wochen wird die Öffentlichkeit immer wieder durch Sprengstoffanschläge heimgesucht, die schweren Sachschaden verursachen und auch Menschenleben in Gefahr gebracht haben. Ich erlaube, die Bevölkerung zu eifriger Mitarbeit an der Aufklärung zu gewinnen und herauszufinden.“

Der Verdacht hat sich bereits auf bestimmte Personen zusammengezogen, die gegenwärtig auf das schärfste kontrolliert werden.

Es ist weiterhin festgestellt, daß die Lüneburger Attentäter im Schleswig die gleiche Margarinetüte zur Verpackung der Göttemaschine benutzten, wie in Lüneburg. Nachforschungen in dem fraglichen Margarinerwerk haben ergeben, daß sich die Täter von einem Händler der Fabrik einen größeren Vorrat von Margarinerwickelmaschinen beschafften, die dann gleichmäßig für die verschiedenen Anschläge benutzt worden sind. Die Gesamtuntersuchung aller Bombenanschläge wird jetzt zentral von den Berliner Untersuchungsbehörden aus geleitet.

## Eine Liste der Sprengstoffanschläge

### Russische Methoden in Deutschland

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)  
Berlin, 3. Sept. Der preussischen Regierungskreise hat sich angeichts des letzten Sprengstoffattentats im Reichslage eine ungeheure Erregung bemächtigt, die sich um so tiefer auswirkt, als von den Tätern bisher noch jede Spur fehlt. Die ungewöhnlich hohe Belohnung von 25.000 Mark, die der Berliner Polizeipräsident ausgesetzt hat, ist ein Beweis dafür, wie unsicher sich die preussischen Regierungskreise fühlen, und wie sie mehr und mehr befürchten, daß ihre Stellung durch die fruchtlose Suche nach einer kleinen, offenbar systematisch arbeitenden Gruppe von Sprengstoffattentätern untergraben wird. Diese bisher unbekannte Gruppe arbeitet

### nach typisch russischen Methoden.

Der große russische Rüstler lehrte seinen Anhängern, daß es die beste Methode sei, den Sturz der Herrschaft einer unerwünschten Gruppe dadurch zu betreiben, daß man ihr Ansehen und ihre Nerven durch fortgesetzte Sprengstoffanschläge untergrabe. Was wir jetzt in Deutschland, besonders in Schleswig-Holstein, Lüneburg, Lüneburg und jetzt auch in Berlin, erleben, ist die Durchführung revolutionärer Methoden, wie wir sie in diesem Ausmaß nur früher in Rußland erlebt haben. Seit dem 27. November vergangenen Jahres sind, das Bombenattentat auf den Reichstag mit eingerechnet,

### nicht weniger als dreizehn Bombenanschläge dieser Art verübt worden.

Bei dem ersten Attentat am 27. November 1928 wurde in Hohenstedt (Kreis Schleswig) das Haus des Gemeindevorstehers durch eine Dynamitladung schwer beschädigt. Einige Wochen später wurde in Lunden im Kreise Nordbithmarischen auf das Automobil des Amtsvorstehers ein Bombenanschlag unternommen, bei dem allerdings niemand verletzt wurde. Am selben Tage wurde im Hause des Amtsvorstehers von Heidenfleth eine Bombe zur Explosion gebracht. In der Nacht zum 5. April wurden gegen das Haus des Kreisdeputierten Dikmann in Wessleben mehrere Handgranaten geschleudert. Von verheerender Wirkung war das

### Bombenattentat in Ipehoe

In der Nacht zum 23. Mai. Die Dynamitladung war an der Tür des Lieferanteneinganges niedergelegt worden. Wie die Untersuchung ergab, handelte es sich um eine kunstreich konstruierte Göttemaschine, die eine starke Sprengstoffladung enthielt. Nur wenige Tage später, am 30. Mai, explodierte in der Garage des Schutrats Campert in Hohenwedde (Kreis Rendsburg) eine Bombe. Die Garage und das Auto wurden schwer beschädigt. Schwere Folgen hatte auch das Bombenattentat vom 8. Juli auf das

Landesfinanzamt in Oldenburg. Zahlreiche Fenster wurden zertrümmert und Türen aus den Angeln gerissen. Die Serie der Attentate fand ihre Fortsetzung mit einem Bombenanschlag auf die Hannoversche Vorkehrvereinsbank. Eines der schwersten Attentate dieser Art war dann der Anschlag auf das Privathaus des Landrats des Kreises Südtondern. In der Nacht zum 1. August wurde das Haus des Reichsanwalts Strauß in Lüneburg der Schrapnell eines weiteren Anschlages. Am 19. August explodierten in unmittelbarer Nähe des Hamburger Fremdenheim's Uhlensulch bei Hanstedt mehrere Feuerwerkskörper. In Erinnerung ist ebenfalls das erst kürzlich auf den Regierungs-Vizepräsidenten verübte Bombenattentat in Schleswig.

## Krisengerüchte in Berlin

### Amtliche Dementis

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung)  
Berlin, 3. Sept. Die Kabinettsitzung, die ursprünglich für heute vormittags in Aussicht genommen worden war, ist plötzlich auf heute nachmittags verschoben worden. Zur Beratung steht lediglich das Ergebnis der Haager Konferenz. Auf Grund des länger als ursprünglich geplanten Aufenthaltes des Reichsaussenministers in Berlin und der in allerletzter Stunde erfolgten Verabschiedung der Kabinettsitzung gehen in politischen Kreisen allerlei Krisengerüchte um, die zwar amtlich dementiert werden, immerhin jedoch nicht ganz ohne Grundlage sein dürften. Viel besprochen werden in diesem Zusammenhang

Ausführungen der „Rheinischen Volkszeitung“, die abermals darauf hindeuten, daß in Freiburg doch recht erhebliche Differenzen zwischen dem Zentrumsmittler Dr. Wirth und dem Parteiführer Kaas wegen der Behandlung der Kontrollfrage durch die deutschen Vertreter im Haag entstanden sind.

Die „Deutsche Zeitung“ will sogar von einer akuten Kabinettskrise wissen auf Grund der merkwürdigen Verhältnisse, unter denen die Fraktionsführung des Zentrums in Freiburg stattgefunden hat. Herr Kaas ist nämlich dieser Fraktionsführung, in der Dr. Wirth sein Verhalten zu rechtfertigen suchte, ostentativ ferngeblieben.

In den Kreisen um den Prälaten Kaas ist man nämlich der Ansicht, daß der Ausbau und die Ausdeutung der Vaticanverträge, wie sie im Haag von der deutschen Delegation vorgenommen und gebildet wurde, im Widerspruch zu der Meinung des Reichstages steht, wie sie seiner-

zeit im Reichstag offiziell festgelegt worden ist. Es heißt, daß der Parteiführer des Zentrums der Delegation diese Eigenmächtigkeit nicht durchgehen zu lassen gewillt ist. Aus anderen Zentrumskreisen hört man indessen, daß besagte Differenzen überbriegt werden und daß sie in Kürze, vielleicht sogar noch im Laufe des heutigen Tages, beigelegt werden dürften.

## Die Räumung der Belgier

(Drahtbericht unserer Pariser Korrespondenten)  
Paris, 3. Sept. Ueber den gestrigen Ministerrat in Brüssel, der fast ausschließlich dem Bericht des Ministerpräsidenten Jaspars und des Finanzministers Goutard über die Ergebnisse der Haager Konferenz gewidmet war, berichtet „Echo de Paris“: Kriegsminister de Brocqueville sei beauftragt worden, die nötigen Maßnahmen zum Zurückziehen der belgischen Truppen aus dem Rheinlande zu treffen. Die Stärke der belgischen Besatzungsarmee beträgt zur Zeit noch ungefähr 5000 Mann. Die erste Hälfte wird bereits gegen den 15. September zurückgezogen werden, während die Kavalleriedivision, die folgen soll, die Nachhut bildet, erst gegen den 15. Oktober das Rheinland verlassen wird.

## Der Reher Brückentopf

Berlin, 3. Sept. (Priv.-Meld.) „Daily Telegraph“ betont, daß in den Haager Abmachungen über die Räumung des Reher Brückentopfes nichts gesagt worden sei. Das ist auch unrichtig, denn es ist zweifellos, daß der Reher Brückentopf zur dritten Zone gehört, und daß die Räumung dieser Zone festgelegt ist.